

Bauherrschaft: Gemeinde Mettmersletten
Albstasse 2
8932 Mettmersletten

Architekt: Burlet & Partner AG
Pflanzstrasse 6
8932 Mettmersletten

Objekt: Umgebungsgestaltung - Altes Schulhaus
Obere Fischbachstrasse 15
8932 Mettmersletten

Landschaftsarchitekt: Benedikt Stahl
Landschaftsarchitektur BSLA
Simsenstrasse 8
6330 Cham

Entwurf - 9.9.15

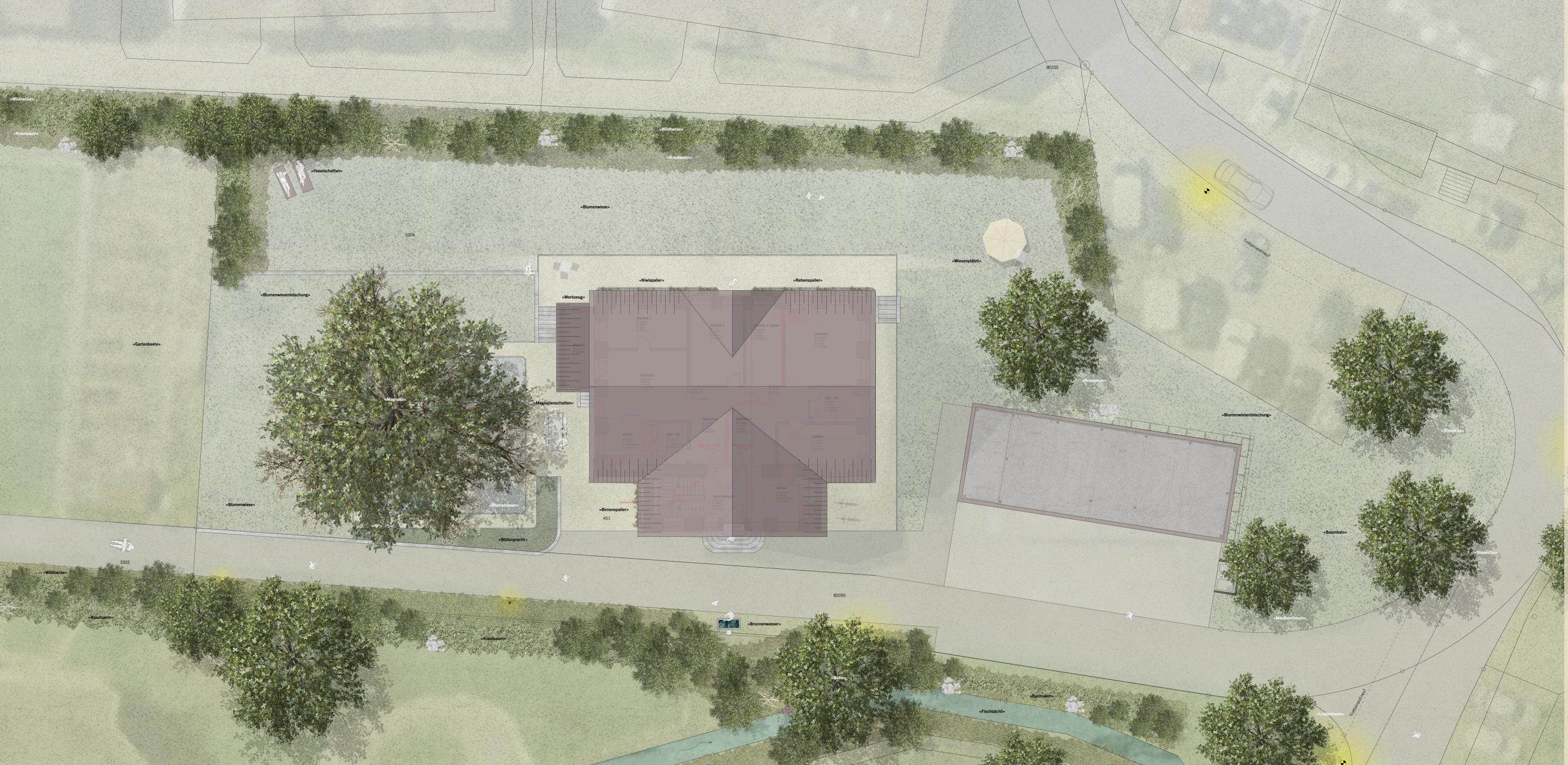


Freiraumgestaltung Mst: 1:100
Entwurf/Diskussionsgrundlage

Plannummer: 1052-01-15
Format: 147 x 59,4
Gezeichnet: stahlu
Datum: 9. September 2015
Revidiert:



- Hochstammblume und Heister:**
Bestehende und erhaltene Baumstrukturen
Neue Hochstammblume und Heister
Einheimische und standortgerechte Arten
Jugendholz - Nussbaum
Quercus robur - Eiche
Thuja carolinensis - Wacholder
- Vegetationsflachen - Spalierobst:**
Bestehendes Spalierobst erhalten und formschlessend
Bestand: Reben, Kiwi und Birnen
- Vegetationsflachen - Blumenwiesen:**
Eckentgegenlagige Blumenwiese mit Krautbaum
Zusatzt: Wildblumenwiese (DfL, DfL, DfL, DfL)
Nach Bedarf Pflanz- und Pflanzflachen
- Vegetationsflachen - Blumenrasen:**
Blumenrasen unter Magnolie (Bestand)
Bestand: Pflege und Nutzung fortführen
Nach Bedarf Pflanz- und Pflanzflachen
- Vegetationsflachen - Wildhecken:**
Standortgerechte Wildhecken mit Gehoben und Stochern
Anforderung: Fortwartung aus einheimischen Arten
Corylus avellana - Korngrste
Lonicera xylosteum - Pfeifenblume
Lonicera xylosteum - Pfeifenblume
Phytolacca sp. - Nachtkerze
Rosa rugosa - Rosenhecke
Rosa rugosa - Rosenhecke
Sambucus nigra - Schwarzer Holunder
Sambucus nigra - Schwarzer Holunder
Viburnum opulus - Korbwnne
Viburnum opulus - Korbwnne
- Vegetationsflachen - Saumflachen:**
Einheimische Flachen zwischen Wiese und Hecke
Anzahl: 100, 100, 100, 100, 100, 100
Anzahl: 100, 100, 100, 100, 100, 100
- Vegetationsflachen - Pflanzflachen:**
Kleinflachen, Strucher und Staube aus Bestand umplanen
Pflanzflachen: einheimische Pflanzen, Einheimische von DfL
Blau, Hortensien, Heideblumen, Pfingstrosen, etc.
- Belagflachen - Chaussierungen:**
Bestehend: Kopfsteinbelag erhalten und erhaltend
Einheimische Spartenvegetation erhalten
- Belagflachen:**
Aufflachen / Belagflachen erhalten, wo möglich zurückbauen
Erneuerung oder als Schicht in Gräben
- kologische Strukturen:**
kologische Strukturen als Erganzung: Krautbume, Wiesen und Heckenflachen
Bestehendes: Wurzelschlen, Leeseitenflachen, Weiden, etc.
- Ausstattungen:**
Ausstattungen nur auszuschlen und abgebaut erhalten
Typische Gartenwiege Brunnen, Schutzzone belassen



Freiraumgestaltung - Beschreibung

Bestand
Die Gartenanlage des alten Schulhauses / Sekundarschulhaus (1828) hat in den letzten bald 200 Jahren einiges erlebt. Wie historische Bilder belegen stand das Schulhaus früher am Dorfrand, inmitten von Bauernhöfen, Obstbumen und Blumenwiesen. Die ersten 100 Jahre der Gartengeschichte verliefen relativ ruhig. Die Umgebung wurde neben dem üblichen Schulbetrieb, für Obst- und Gemüsebau genutzt. Danach folgten über mehrere Phasen verteilt eine Autogarage, zahlreiche Wohnbauten und neue Schulbauten in unmittelbarer Umgebung.

Im Garten des Schulhauses befinden sich heute noch einige Zeugen aus vergangener Zeit. Die markante und wltherum wohl einzigartige Magnolie pragt den südlichen Teil des Gartens. Im südlichen, leicht abfallenden Bereich sind Spuren von Gartenbeeten und Spalierobst vorhanden. Der Bereich hin zum Schulhaus Wgarten und Fischbachl wird von einem alten Brunnen begleitet. Der Carport und die Abstellflache der Autogarage stammen aus neuerer Zeit.

Konzept
«Die Gemeinde erhalt sich bei der Förderung der Biodiversitt als Vorbild» (Zitat aus dem Leitbild - Biodiversitt Gemeinden Mettmersletten). Dementsprechend soll die Umgebung rund um das alte Schulhaus naturnah umgestaltet und gepflegt werden. Wo möglich bleiben wertvolle und standorttypische Strukturen und Elemente im Garten erhalten. Standortfremde Elemente und obsoletere Bereiche werden wo möglich entfernt oder angepasst. Die Nutzung und Pflege der Umgebung wird extensiv.

Umsetzung
Die einzigartige Magnolie bleibt erhalten und bildet zusammen mit den angrenzenden «Schmuckbumen» den «gärtnerischen» Teil der Anlage. Gartenpflanzen aus dem Bestand, wie Hortensien, Pfingstrosen, Heideblumen werden in diesem Bereich umgepflanzt. Das Spalier an den Fassaden bleibt erhalten und wird punktuell ergnzt.

Die restlichen Gartenflachen werden extensiviert und entsprechend umgestaltet. Die ehemaligen Gartenbeet- und Pflanzflachen werden als Blumenrasen- und Blumenwiesenflachen angelegt. Standortfremde Gehölze und Staube werden gerodet, respektive in die Schmuckbumen umgepflanzt.

Entlang der Sdgerade werden die bestehenden Strucher mit einheimischen und standortgerechten Forstgehzen ergnzt. Im Übergangsbereich zwischen den Wildhecken und Blumenwiesen werden artenreiche Krautbume angelegt. Hierzu kommen ökologische Strukturen wie Totholzhaufen, Lesesteinhaufen oder Nistksten zur Aufwertung von Flora und Fauna.

Rund um den Carport und den Autoabstellplatz wird die heutige Wiese ebenfalls in eine extensive Blumenwiese überführt. Die magren und südexponierten Böschungen haben bereits heute artenreiche Bestnde gebildet. Als raumwirksame Ergnzung sind hier Neupflanzungen von Bumen wie Eiche, Linde und Nussbaum vorgesehen (siehe nachfolgende Tafeln).

Die Flachen Richtung Fischbachl und Schulhaus Wgarten bieten sich für die ökologische und landschaftliche Aufwertungsmaßnahmen ebenfalls an. Eine Ausweitung des Perimeters muss unbedingt gerndet werden.

Die Aufwertung erfolgt im Zusammenhang mit der geplanten Sanierung des Gebudes. Dadurch können Synergien genutzt werden und es ergeben sich sinnvolle Schnittstellen. Baumschutzmaßnahmen sind vor Baubeginn einzuplanen und auszuführen.

